

87/III. 1917

46

# Neue eie Presse.

## Morgenblatt.

Wien, Donnerstag, den 8. März

1917.

**Abonnement für das Ausland:**  
 Vierteljährig:  
 Bei uns (Kreuzband-Vorendung): Deutschland, Serbien K. 22, f. Staaten des Welpostvereines K. 24.  
 Bei den Postämtern in Deutschland M. 11.15, Schweiz Fr. 13.55, Belgien Fr. 13.90, Italien L. 14.47, Rumänien Fr. 13.90, Serbien Fr. 13.90, Bulgarien Fr. 15.05, Russland R. 25.25, Griechenland (b. d. Hochland) Hellinodaki & Barth, Athen od. K. L. Zeltge-Exp. in Triest) K. 13.90, Europ. Türkei (Ost. Postämter) K. 13.40, Asien-Türkei K. 17.45, Aegypten K. 16.84, Dänemark Kr. 11.35, Schweden Kr. 11.20, Norwegen Kr. 10.50, Finnland M. 16.10, Holland F. G., bei den Agenturen in Italien: Lomador & Co., Rom Fr. 22.50, Frankreich: Hecht & Co., 21, Rue Edmure, Fr. 25.00; England: Saarbach, London, 21, Bride Lane, Fleet Street, E. C. Single & Co., London E. C. 129, Leadenhall Street Pfd. St. 1 sh. 1; Nordamerika: E. Stolze, 25 Park Place, G. E. Stecher, 151-155 West 25 th St. L. A. Rosswag, 57, Broadway, Avenue in New York, Doll. & 40, Varrotar für das ges. Ausland: Saarbachs News Exch., Ges. m. b. H., Mainz.  
 Für die an Agenten, Austräger oder Verschleissere bezahlten Beiträge leisten wir keine Garantie.

### Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Zwei Aktenstücke, kennzeichnend für die diplomatische Unterstützung der Entente durch die Vereinigten Staaten.

Wien, 7. März.

Der jüngste mexikanische Zwischenfall ist von der amerikanischen Kriegspartei stark ausgenützt worden. Sie hat Deutschland zum Vorwurfe gemacht, daß es mit Präsident Carranza in Fühlung treten wollte, wie er sich verhalten würde, falls ein Krieg mit den Vereinigten Staaten ausbräche.

Wie sehr jedoch lange vor der Ankündigung des verschärften Unterseebootkrieges die amerikanische Diplomatie sich in den Dienst der Entente gestellt hat und wie stark sich dabei die Linien einer neutralen Politik verschoben haben, das geht aus den nachstehend veröffentlichten zwei Aktenstücken mit einer nur zu großen Klarheit hervor.

Von einer mit den amerikanischen Verhältnissen und mit der diplomatischen Technik der Entente vertrauten Persönlichkeit erhalten wir zwei Schriftstücke, die für sich selbst sprechen.

Das Staatssekretariat in Washington schickt durch die amerikanische Botschaft in Mexiko an den General Carranza eine Mitteilung, daß der englische Vertreter in Washington Nachrichten über die Tätigkeit deutscher Unterseeboote im Golf von Mexiko habe. In dieser Depesche wird Mexiko mit den strengsten Repressalien gedroht, wenn es nicht sofort Maßregeln treffe, daß mexikanisches Gebiet deutschen Unterseebooten nicht als Operationsbasis diene. Die mexikanische Regierung wird ferner unter dem stärksten moralischen Zwang aufgefordert, eine strenge Zensur der drahtlosen Telegramme anzuordnen.

Das geschieht, obwohl die englische Regierung durch einen Gesandten in Mexiko vertreten ist und daher in der Lage war, unmittelbar mit der mexikanischen Regierung zu verkehren. Die Arbeit der amerikanischen und der britischen Diplomatie war jedoch schon damals so gemeinsam, daß der Staatssekretär in Washington Mitteilungen an Mexiko übernahm, die England allein hätte machen müssen, offenbar weil die Vereinigten Staaten den Druck auf den Präsidenten Carranza verstärken wollten.

In der Antwort der mexikanischen Regierung wird nachdrücklich das Erstarken über diese amerikanische Botenfähigkeit hervorgehoben. Die mexikanische Antwort ist voll Ironie, indem sie erklärt, daß Mexiko nur aus Höflichkeit auf eine so übermittelte Frage antwortet. Die mexikanische Antwort fordert die englische Regierung auf, zunächst die Ausfahrt der deutschen Unterseeboote aus Europa zu verhüten. Wenn der englischen Regierung das nicht gelingen sollte, würde Mexiko bereit sein, nach Erfordernis der Umstände zu verfügen, falls deutsche Tauchboote in den dortigen Gewässern fahren.

Selten ist das Betwachen der amerikanischen und der britischen Diplomatie so deutlich sichtbar geworden wie in den zwei Aktenstücken, die wir hier folgen lassen:

### Notenwechsel zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Amerika.

#### Die Anfrage der Vereinigten Staaten.

Bottschaft der Vereinigten Staaten von Amerika. — Nr. 168.

Mexiko, den 26. Oktober 1916.

Erzellenz!

Ich beehre mich, Eurer Erzellenz mitzuteilen, daß ich gestern um 6 Uhr nachmittags nachstehendes Telegramm des Herrn Staatssekretärs der Vereinigten Staaten erhalten habe:

„Teilen Sie General Carranza mit, daß der Vertreter Großbritanniens in Washington Nachricht über die Tätigkeit deutscher Unterseeboote im Golf von Mexiko empfangen hat und hinzufügt, daß die Alliierten sich gezwungen sehen werden, nachdrückliche Maßnahmen zu ergreifen, falls sie in Kenntnis gelangen, daß ihren Feinden Hilfe im mexikanischen Territorium gewährt worden ist. Bewirken Sie, daß General Carranza erfasse, welche große Bedeutung der sofortigen Ergreifung von wirksamen Maßnahmen zukommt, welche dahin zielen, daß der Gebrauch des mexikanischen Territoriums als Operationsbasis kriegsführender Schiffe verhindert wird, sowie die Notwendigkeit, unverzüglich — wenn es noch nicht geschehen sein sollte — eine strenge Zensur der drahtlosen Telegramme anzuordnen, insbesondere solcher, die aus Mexiko Schiffe auf hoher See zu erreichen bestimmt sind oder die sich auf die Bewegung von Schiffen beziehen. General Carranza soll sich beständig vor Augen halten, daß die leichteste Verletzung der mexikanischen Neutralität zu den transzendentalsten und nachteiligsten Folgen führen kann.“

(Unterzeichnet:) Lansing.

Ich beehre mich, Eure Erzellenz zu bitten, dieses Schriftstück zur Kenntnis General Carranzas gütigst bringen zu wollen, und ergreife diese Gelegenheit, Eure Erzellenz meiner ausgezeichneten Hochachtung zu versichern.

(Gezeichnet:) Charles B. Parker.

#### Die Antwort Mexikos.

Die Antwort Mexikos lautet:

„Mexiko, den 4. November 1916.

Herr Stellvertreter!

Ich habe die Ehre, auf das höfliche Schreiben Eurer Hochwohlgeboren Nr. 168 vom 26. des verfloffenen Monats Bezug zu nehmen, worin Sie diesem Sekretariat ein Telegramm des Staatssekretariats der Vereinigten Staaten abschriftlich mitteilen. Auf Anweisung des ersten mit der Exekutivgewalt der Nation beauftragten Oberbefehlshabers der konstitutionalistischen Armee erlaube ich mir, Euer Hochwohlgeboren um Uebermittlung nachstehender Note an Seine Erzellenz den Herrn Sekretär für die äußeren Angelegenheiten der Vereinigten Staaten zu bitten:

„Ich beehre mich, Eurer Erzellenz die von Herrn Charles B. Parker an dieses Sekretariat vollzogene Uebermittlung eines Telegramms Eurer Erzellenz zu bestätigen, worin Sie sagen, der Vertreter Großbritanniens in Washington habe Nachricht über die Tätigkeit deutscher